b.i.t.online
Bibliothek. Information. Technologie.

KONGRESSNEWS

www.b-i-t-online.de Nr. 3 · Donnerstag 2. Juni 2022

BIB 22 8. BIBLIOTHEKS KONGRESS LEIPZIG 2022

Diversity: Bunt reicht nicht

„Die Initialzündung für die Organisationsentwicklung muss von den Bibliotheksleitungen kommen. Auf der Leitungsebene muss es „Klick" machen, um den Prozess in Gang zu setzen", so Sylvia Linneberg bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung". Der Vortragsraum im Leipziger Messehaus war reich und bunt gefüllt, hochkarätig die Diskutant:innen, die als 360°-Agent:innen in öffentlichen Bibliotheken eine zentrale Rolle spielen bei der Weiterentwicklung der Institution zu einem Ort, der Raum für ALLE bietet. Ulrike Holtkamp berichtet für die KongressNews.

Ein einhelliges Kopfnicken der übrigen Diskutant:innen bestätigte die Einschätzung von Linneberg, die aus ihrer Tätigkeit für die Hamburger Bücherhallen auf einen immensen Erfahrungsschatz blicken kann. „Es ist ein großer Schritt, das Thema konsequent anzugehen. Ohne eine proaktive Führung und Unterstützung durch Verbündete funktioniert das nicht", berichtet Paasanna Oommen, die als Kommunikationsberaterin und Autorin 360°-Agentinnen betreut.

Beim Thema Diversity geht es um mehr als Genderneutralität, kulturelle Herkunft, eine verbesserte Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder um eine sich ändernde Schreibweise bestimmter Begrifflichkeiten. Das Thema ist bunt, es ist vielschichtig, es ist politisch und stark diskutiert. Es ist gesellschaftlich angekommen – und doch noch so jung, dass es in seiner praktischen Umsetzung Unsicherheiten erzeugt. Was weiß ich eigentlich über Diversität, wo stehe ich als Person, und wie kann ich Diversität leben?

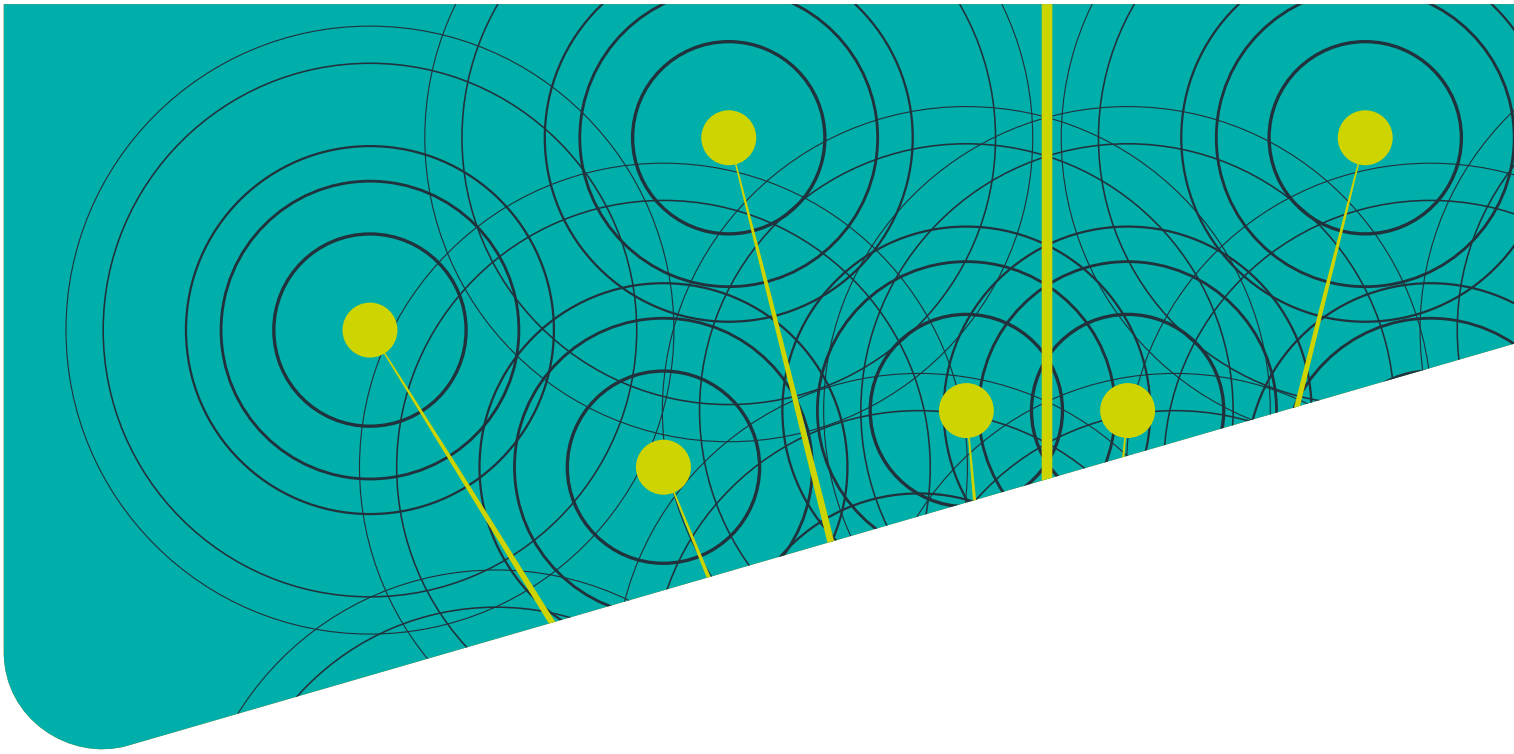
Für Bibliotheken kann die Diversitätsorientierung eine Strategie sein, um sichtbarer zu werden, um Diskriminierung entgegen zu wirken und Chancengleichheit zu erhöhen. Gerade Öffentliche Bibliotheken sind Orte, in denen marginalisierte Bevölkerungsgruppen Raum finden, um sich Wissen aneignen, Kultur (er)leben und sich vernetzen zu können. Doch wie kann es gelingen, diese Gruppen zu erreichen und die Attraktivität der eigenen Institution zu erhöhen?

„Zunächst gilt es, dass sich eine Bibliothek selbst hinterfragt: Wo stehen wir und wo wollen wir hin, also eine Innenreflexion. Die Mitarbeitenden sollten eine gemeinsame Strategie entwickeln, bevor sie an die Umsetzungs- und Aktionsplanung und die Außendarstellung gehen", weiß Ruth Hartmann zu berichten, die die Stadtbibliothek Bremen als 360°-Agentin betreute. Denise Farag, 360°-Agentin der Stadtbibliothek Heilbronn, bestätigt: „Ja, der Prozess muss aus der Institution heraus angestoßen werden. Es gibt am Anfang viele Fragezeichen, man muss sich als Team einschwören und bereit sein, altbekannte, feste Strukturen aufzubrechen." Dass die Organisationsentwicklung nicht nur an eine zentrale „Prozessentwicklungsperson" in den Institutionen gebunden sein kann, bestätigt auch Leslie Kuo, die als 360°-Agentin für die Stadtbibliothek Berlin Pankow tätig ist und mit vielen anderen Stadtteilbibliotheken in engem Austausch steht. „Es ist einfach eine Grundsatzfrage, und man befindet sich in einem ständigen Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Auftrag, den existierenden Sachzwängen und eingeschränkten personellen Kapazitäten und dem deutlich signalisierten Bedarf an gelebter Diversität im Alltag."

... weiter auf S. 3

SPRINGER NATURE

springernature.com



8. BIBLIOTHEKSKONGRESS LEIPZIG 2022 31. MAI – 02. JUNI 2022

ADVANCING DISCOVERY

Springer Nature ist ein führender Wissenschafts-, Bildungs- und Fachverlag mit qualitätsstarken Inhalten und einem breiten Portfolio von innovativen Plattformen, Produkten und Serviceangeboten. Weltweit greifen täglich Millionen von Menschen auf unsere Bücher, wissenschaftlichen Zeitschriften und Informationsangebote zurück. Wir helfen allen, die in Wissenschaft und Forschung tätig sind oder neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis anwenden, zu lernen, Neues zu entdecken und ihre Ziele zu erreichen.

Wir messen uns an der Qualität der von uns verlegten Inhalte und arbeiten an der Spitze technologischer Entwicklungen, um die Zukunft des wissenschaftlichen Verlegens zum Wohle von Wissenschaft und Gesellschaft zu gestalten.

Weitere Informationen auf springernature.com und @SpringerNature.

Besuchen Sie uns am Springer Nature-Stand Nr. F04 Level 1

Springer | nature portfolio | BMC | SCIENTIFIC AMERICAN | Apress | palgrave macmillan | Adis

A112362

Sylvia Linneberg (Moderation), Sarah Hergenröther, Leslie Kuo, Ruth Hartmann, Paasanna Oommen, Denise Farag

... Fortsetzung von S. 1

Sarah Hergenröther, die ihre Erfahrungen als 360°-Agentin in die Stadtbibliothek München einbringt, weist darauf hin: „Organisationsentwicklung ist Change-Management und Prozesse müssen neu gedacht werden. Sie ist eine Querschnittsaufgabe und betrifft alle Bereiche einer Institution. Es sind der persönliche und kontinuierliche Austausch und die erforderliche Integration der jeweiligen Zielgruppe in den Planungsprozess einer Aktion, um diese erfolgreich durchführen zu können."

Was nehme ich mit von dieser Podiumsdiskussion? Diversität ist Buntheit, ist Reichtum, ist Verschiedenartigkeit, ist Vielfalt. Sie bedingt Rücksichtnahme und Bereitschaft zu Toleranz und Flexibilität. Zu welch spontaner Änderungsbereitschaft wir fähig sind, haben die von der Pandemie geprägten Jahre gezeigt. Und die unbedingte Bereitschaft, Menschen in unsere Mitte aufzunehmen, zeigt der Krieg in der Ukraine. Wir können es doch! ◗

Der Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken geht an Marius Elfering

Für sein Hörfunk-Feature „Bibliotheken und Bildungschancen. Wie Zugang zu Wissen das Leben verändert" wird der Journalist Marius Elfering mit dem Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken 2022 ausgezeichnet. Der Beitrag wurde am 17.5.2021 auf Deutschlandfunk Kultur gesendet. Die Verleihung findet heute Abend statt.

Nach 44 Betriebsjahren sollte die Stadtteilbibliothek Jena-Lobeda 2020 geschlossen werden. Eine Entscheidung, die die Stadt Jena zurückgenommen hat. Markus Elfering zeichnete am Beispiel Jena-Lobeda die gesellschafts-, kultur- und bildungspolitische Bedeutung von Bibliotheken für die Stadtgesellschaft auf. Dieses Beispiel bettete er ein in eine umfassendere Frage: Was befördert Bildungschancen, was verhindert sie? In der Begründung der Jury für die Preisvergabe an Marius Elfering heißt es u.a, er mache in seinem Feature deutlich: „Bibliotheken als Orte für Alle überbrücken soziale Ungleichheiten und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe. Dabei lässt Elfering eine Soziologin, einen Kulturwissenschaftler, eine Bibliotheksleiterin und einen Sozialarbeiter zu Wort kommen und thematisiert damit die notwendige Verzahnung zwischen schulischer Bildung und außerschulischen Bildungsangeboten".

Marius Elfering, Jahrgang 1993, lebt und arbeitet nach einer Ausbildung an der Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft als freier Journalist in Köln. Seine Arbeiten zeichnen sich aus durch aufwändige Recherchen für Reportagen und Hörfunk-Features. ◗

Verleihung des Publizistenpreises der deutschen Bibliotheken 2022
Donnerstag, 2.Juni 2022 | 17:00 bis 18:00 Uhr in Saal 2

Erläuterung zum 360°-Programm

Mit dem Programm unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Kulturinstitutionen dabei, sich intensiver mit den Themen Migration und kulturelle Vielfalt als chancenreiche Zukunftsthemen auseinanderzusetzen und neue Zugänge und Sichtbarkeiten für Gruppen der Gesellschaft zu schaffen, die bislang nicht ausreichend erreicht wurden. Das Modellprogramm fördert zu diesem Zweck eine Vielfalt von Ansätzen, die auf eine diversitätsbezogene Öffnung in den Bereichen Programm, Publikum und Personal zielen. Die Vorhaben sollen die bestehenden Angebote in den Kultureinrichtungen ergänzen und die beteiligten Häuser auch für neue Besucher und Mitarbeiterinnen attraktiv machen.

Quelle:
https://www.360-fonds.de/programm/

Im Sprint zum Buch „IT für Bibliotheken“

In nur drei Tagen haben 12 Bibliothekarinnen und Bibliothekare gemeinsam eine vollständige Übersicht zum Thema Bibliotheksmanagementsysteme (BMS) geschrieben und als eine erste Version des Handbuchs „IT in Bibliotheken“ präsentiert. Über das kollaborative Schreibprojekt sprach KN mit Dr. Frank Seeliger, Leiter der Hochschulbibliothek der TH Wildau und Gastgeber des Book-Sprint.

Was ist das Besondere an Ihrem Projekt?

› **Frank Seeliger** ‹ Das kollaborative Schreiben in einer Gruppe vor Ort und das Ergebnis. In nur drei gemeinsamen Tagen haben wir ein komplettes Kapitel mit über 80 Seiten zum Thema BMS verfasst und dabei virtuelle Unterstützung u.a. von Marshall Breeding, Initiator und Herausgeber der Library Technology Guides und libraries.org bekommen.

In welcher Form wird das erarbeitete Kapitel der Bibliothekswelt zur Verfügung gestellt?

› **Frank Seeliger** ‹ Das Ergebnis wird Open Access und unter CC-BY veröffentlicht. Es ist mindestens auf einem Repositorium frei verfügbar.

Sind die erarbeiteten Ergebnisse erst einmal „endgültig“ - oder werden sie als „lebendes Buch“ fortgeschrieben?

› **Frank Seeliger** ‹ Geplant ist ein lebendes Buch mit Versionierung, das von einem Redaktionsteam betreut wird. Weitere Themen sollen nach BMS folgen, die ebenfalls von Expert:innen auf den jeweiligen Gebieten spartenübergreifend aufgegriffen werden.

Wer ist der Herausgeber? Wer übernimmt die Organisation und dauerhafte Betreuung?

› **Frank Seeliger** ‹ Wir alle sind Autor:innen und Herausgeber:innen mit verteilten Rollen. Also im Prinzip ein Eigenverlag. Die Gesamtorganisation hatten bisher Anne Christensen, Bibliothekarin und Projektmanagerin bei effective WEBWORK, Lambert Heller, Leitung Open Science Lab an der TIB-Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, und ich inne.

Der Workshop zum Buch!
Was erwarten Sie von der Book-Sprint-Serie: Handbuch IT in Bibliotheken und Kulturerbe-Einrichtungen?
Do., 2. Juni | 10:00 - 11:30,
#Freiraum 22

b.i.t.online
Bibliothek. Information. Technologie.

Impressum

b.i.t.online KongressNews zum
8. Bibliothekskogress Leipzig 2022
und 110. Bibliothekartag

Redaktion:	Vera Münch und Erwin König (verantwortl.) Helga Bergmann Ulrike Holtkamp
Telefon:	0173-3967645
E-Mail:	koenig@b-i-t-verlag.de
Anzeigen:	Ursula Maria Schneider
Layout:	Ursula Cicconi
Verlag:	b.i.t.verlag gmbH, www.b-i-t-online.de
Druck:	FRITSCH Druck GmbH Heiterblickstraße 42 04347 Leipzig Telefon 0341 - 908 58 10 www.fritsch-druck.de

Gütesiegel Buchkita

dbv und Börsenverein des Deutschen Buchhandels vergeben auch 2022 wieder das Gütesiegel für frühkindliche Leseförderung. Seit 2019 werden Einrichtungen ausgezeichnet, die besonderes Engagement für die frühkindliche Leseförderung zeigen. Die Schirmherrschaft übernimmt wieder der Kinderbuchautor Paul Maar, der betont: „Es ist so wichtig, dass besonders Kinder aus einem bildungsfernen Umfeld schon im Kindergarten mit dem Medium Buch vertraut werden, Bilder anschauen und eine angenehme, warme Vorlesesituation erfahren.“

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar

info@missing-link.de | www.missing-link.de

Bibliothek to go: „Lesestart 1-2-3“

Im Rahmen von Themenkreis 4: Leben, Lernen, Arbeiten: Raum geben und pädagogisch handeln stellt Brigitte Blähr das Programm **„Lesestart 1-2-3“: Die Bibliothek als Ort für Familien** vor.

Do., 2.6. | 10: bis 10:30 Uhr, Saal 5

Ohne sie läuft hier nichts

Insgesamt 78 freiwillige Helfer:innen aus den vier Institutionen Leipziger Städtische Bibliotheken, Deutsche Nationalbibliothek, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und Universitätsbibliothek Leipzig sind auf diesem 8. Bibliothekskongress im Einsatz. Sie sind für den Informationsschalter und Organisationsfragen zum Rahmenprogramm zuständig, sorgen in den Vortragsräumen für einen reibungslosen Ablauf, übernehmen die Einlasskontrolle im Eingangsbereich und geben Auskunft zu allen Fragen der Kolleginnen und Kollegen, die an dieser größten jährlichen Fortbildungsveranstaltung der Community teilnehmen. Herzlichen Dank!

BIS-C 2022
<5th. generation>
Archiv- und Bibliotheks-InformationsSystem

DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-InformationsSysteme

DABIS.eu · alle Aufgaben · ein Team
Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation
singleUser System multiUser
Lokalsystem und Verbund
multiDatenbank multiServer
multiProcessing multiThreading
skalierbar performance stufenlos
Unicode DSGVO-konform multiLingual
Normdaten GND RVK redundanzfrei
multiMedia eMedia Integration

Software · State of the art · flexible
33 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verläßlichkeit
Service Erfahrenheit Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS

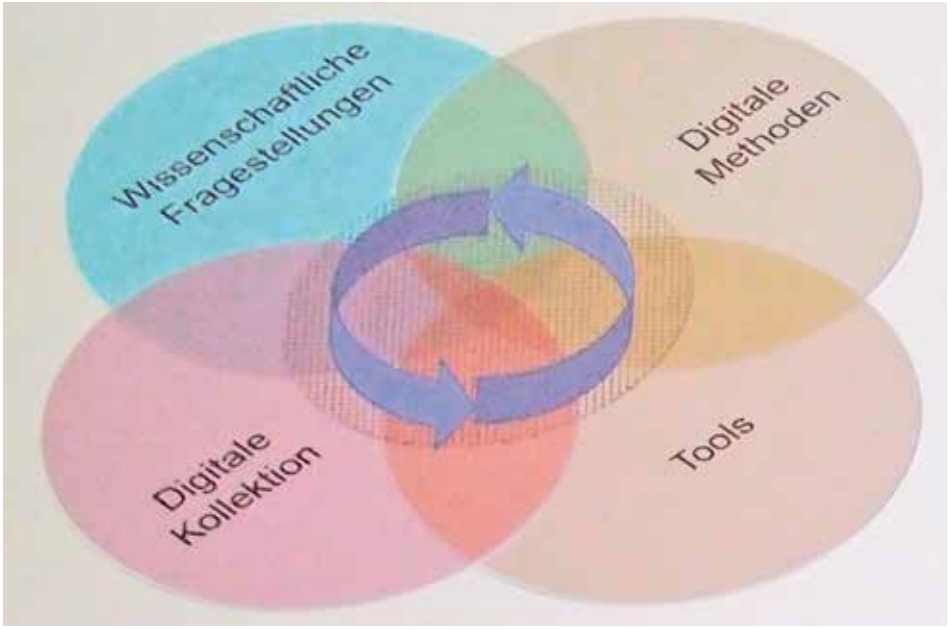
Portale mit weit über 17 Mio Beständen
https://Landesbibliothek.eu https://bmnt.at
https://OeNDV.org https://VThK.eu
https://VolksLiedWerk.org https://bmdw.at
https://Behoerdenweb.net https://wkweb.at

DABIS GmbH
Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
eMail: support@dabis.eu https://www.dabis.eu

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

Data Literacy: Bibliotheken auf Augenhöhe mit Forschung und Informatik

Kommunikation, Übersetzung und Vermittlung – dies sind notwendige Fähigkeiten, wenn es um Data Literacy geht. Die Schnittstelle von Beständen und innovativen Formen der Nachnutzung bieten Freiräume, die wissenschaftliche Bibliotheken nutzen können und in Zukunft vermehrt nutzen müssen.



An der Schnittstelle zwischen digitalen Kollektionen, Tools, digitalen Methoden und wissenschaftlichen Fragestellungen entsteht ein Freiraum, an dem alle beteiligten Partner ihr Wissen einbringen und Mehrwert schaffen können.

Bibliotheken verfügen über digitale Kollektionen hoher Qualität, konstatierte Michael Gasser, Leitung Sammlungen und Archive der ETH Zürich. Auf Seiten der Forschenden gibt es immer mehr Forschungsfelder, die einen großen Bedarf an solchen Datensätzen haben, um sie für die digitale Forschung zu nutzen. An dieser Schnittstelle von Beständen und innovativen Formen der Nachnutzung entstehen Freiräume, in denen das Zusammenspiel von bibliothekarischen Inhalten und Services, Open Science und Co-Creation gestaltet werden kann und in denen die Bibliothek eine aktive Rolle als Kooperationspartner einnimmt. Um Bibliothekarinnen und Bibliothekare für diese anspruchsvolle Aufgaben vorzubereiten, gibt es mittlerweile Ausbildungsangebote beispielsweise als Data Librarian oder Liaison Librarian, die sowohl als eigenständiges Studium, Aufbaustudium oder Weiterbildungskurse angeboten werden. Dadurch können neue Kompetenzen in Bibliotheken aufgebaut werden. Wichtig ist dabei: Die neuen Kompetenzen stehen nicht im Gegensatz zu den traditionellen bibliothekarischen Kompetenzen. Nur gemeinsam kann es gelingen, die Bibliotheken auf die neuen anstehenden Aufgaben vorzubereiten. „Bei allen Themen, die in dieser Session behandelt wurden, hat sich gezeigt, dass Bibliothekare und Bibliothekarinnen auf Augenhöhe mit der Forschung, der Wissenschaft und den Studierenden, aber auch mit der Informatik und anderen neuen Stakeholdern kooperieren können, sollen und werden“, fasste der Moderator des Session, Dr. Rafael Ball, Direktor der ETH-Bibliothek Zürich die Beiträge zusammen. Bibliotheken hätten keinen Grund, sich zu verstecken, Vielmehr könnten sie mit stolzer Brust diese Kooperation auf Augenhöhe anzunehmen.

Fünf Vorträge füllten die Session Data Literacy mit Inhalt: „Digital Scholarship Services als zu gestaltender Freiraum zwischen Bibliotheken und Forschern“, „Digital Scholarship – Neue Dienstleistungen von wissenschaftlichen Bibliotheken für die datenbasierte Forschung“, „Liaison Librarian in Theorie und Praxis an der FU Berlin“, „Aktuelle Wege zum Data Libraria“ sowie „Ein Fallbeispiel zum Umgang mit Learning Analytics Forschungsdaten – fachspezifische Konzeptentwicklung eines Data Librarian“.

Ihr Strategie- und Entwicklungspartner
für digitale Bibliotheksdienste

Treffen Sie uns auf dem 8. BIBLIOTHEKSKONGRESS
31.05. – 02.06.2022 in Leipzig
EBENE 0 Stand A08

Individuell angepasste Open Source Lösungen für Bibliotheken

vufind Search. Discover. Share. · KITODO KEY TO DIGITAL OBJECTS · koha FREE LIBRARY SYSTEM · DSPACE · folio · @cocovery · TYPO3 · WordPress

effective WEBWORK

Tel +49 40 / 60 94 08 57-0
Fax +49 40 / 60 94 08 57-1
info@effective-webwork.de

effective WEBWORK GmbH
Neuer Wall 18, 20354 Hamburg
www.effective-webwork.de

LETZTER KONGRESSTAG:

Mit wem Sie heute über das tschechische Bibliothekswesen diskutieren können

Sechs Persönlichkeiten des tschechischen Bibliothekswesens laden Sie herzlich ein, sich heute mit ihnen auszutauschen über die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Nachbarland – und gerne auch über alles, was sonst noch gemeinsam interessiert.

Tomáš Řehák, Direktor der Stadtbibliothek in Prag, nimmt als Diskutant teil an der Podiumsdiskussion **Libraries and their communities in the Netherlands, Germany, Czech Republic – reliance, responsibility, love.**
Wann und wo:
Heute, 9:00 - 10:30 h, Seminarraum 14/15

Tomáš Řehák leitet die Stadtbibliothek in Prag seit 2002. Unter seiner Führung entwickelte sich die Bibliothek von einem Großverleih von Büchern zu einem öffentlichen Dienst, der für viele Bewohner Prags unentbehrlich ist. Gerade jetzt werden Selbstbedienungsverleih und -rückgabe von Büchern automatisiert. Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare sollen so von Routinetätigkeiten entlastet und mehr Zeit haben für die intensivere Orientierung auf die Menschen, die in die Bibliothek kommen.

Tomáš Foltýn und **Marie Haškovcová** präsentieren bei der Session „Autoren- und Nutzungsrechte" den Vortrag **Centralized interface for extracting big data from web archives – new perspectives for web archive data research**
Wann und wo: Heute,
10:00 - 10:30 h, M5 (Messehaus)

Tomáš Foltýn ist Direktor der Nationalbibliothek der Tschechischen Republik seit 2021. Im Rahmen seiner Arbeitstätigkeiten ist er an der Lösung vieler nationaler und internationaler Forschungsprojekte beteiligt. Er ist Mitglied des Programmausschusses des internationalen Seminars CASLIN und ist aktiv an der Führung der IFLA Digital Humanities/Digital Scholarship Special Interest Group beteiligt.
Marie Haškovcová arbeitet seit 2016 als Kuratorin in der Web-Archivierungsabteilung der Nationalbibliothek der Tschechischen Republik, wo sie derzeit als Abteilungsleiterin fungiert. Diese Abteilung verwaltet das Webarchiv, das seit dem Jahr 2001 Web-Ressourcen als einen wichtigen Teil des Nationalen Kulturerbes sammelt und bewahrt. Die Abteilung ist Mitglied des internationalen Webarchivkonsortiums Internet Preservation Consortium.

Milan Janíček gestaltet den ersten Vortrag der Session „Beteiligungskulturen und Daten" **Open Science as a new opportunity for Czech academic libraries**.
Wann und wo:
Heute 14:00 - 14:30 h, Saal 5

Milan Janíček ist für die Unterstützung von Open Science in der Zentralbibliothek der Karls-Universität in Prag tätig. Er studierte Informatik und arbeitet seit 2007 in akademischen Bibliotheken, wo er Positionen von der Verwaltung der Instrumente für den Zugriff auf elektronische Ressourcen (Link Server, Fernzugriff), Discovery Systeme (VuFind, Summon) und digitale Bibliotheken (Kramerius) inne hatte. Heute ist er in der Unterstützung der Verwaltung von wissenschaftlichen Daten tätig.

Tomáš Kubíček steuert zur Session „Wandel mit Konzept" den Vortrag **Tschechische Bibliotheken als Instrumente des ständigen sozialen Wandels** bei.
Wann und wo:
Heute, 17:00 - 17:30 h, Vortragsraum 11

Tomáš Kubíček ist seit 2014 Direktor der Mährischen Landesbibliothek in Brno. Er arbeitete am Mährischen Landesmuseum und am Institut für tschechische Literatur der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, wo er die Abteilung für Prosatheorie und die Tradition der erzähltheoretischen Forschung gründete. Im Anschluss ging er an die Palacký-Universität in Olomouc, wo er die Abteilung für Bohemistik leitete und noch heute als Professor tätig ist. Er lehrt außerdem an der Karls-Universität. Er publizierte Monographien zur Narratologie und zur tschechischen Literatur des 20. Jahrhunderts.

Ani Heaton Petrak bietet als Sitzungsleiterin das Hands-on Lab **Beyond Politically Correct – Developing an Affirming, Compassionate, and Empowering Culture for Diversity** an.
Wann und wo: Heute, 16:30 - 18:00,
Seminarraum 14/15

Anne Heaton Petrak ist Koordinatorin des Amerikanischen Zentrums in der Nordböhmischen wissenschaftlichen Bibliothek in Ústí nad Labem. Während ihres Masterstudiums der öffentlichen Gesundheit in Verhaltenswissenschaften und Gesundheitserziehung an der Saint Louis University und der Erwerbung des TESOL-Zertifikats von der Gonzaga University war Ani Heaton Petrak im Bildungs- und gemeinnützigen Sektor mit Schwerpunkt auf Minderheiten tätig. In der Tschechischen Republik arbeitete sie in sozialen Diensten mit Opfern häuslicher Gewalt und des Menschenhandels.

Tomáš Řehák

Tomáš Foltýn

Marie Haškovcová

Tomáš Kubíček

Anne Heaton Petrak

Milan Janíček

Wissen schafft Verbindung

Wir gestalten gemeinsam.

Gemeinsam in die **Zukunft**

Hugendubel Fachinformationen:

Ihr moderner Bibliotheksdienstleister
mit langer Tradition

Was uns wichtig ist?

Effizienz durch hohe Qualitätsstandards
in Verbindung mit Individualität

Unser engagiertes Bibliotheksteam

besteht aus festen Ansprechpartnern vor Ort
und unseren Spezialisten für alle Ihre Fragen

+++ Treffen Sie uns vom 31. Mai – 02. Juni 2022 auf dem 8. Bibliothekskongress in Leipzig - Stand: A18 +++

Unser Angebot

Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!
bibliotheken@hugendubel.info
www.hugendubel.info

- Individuelle, verlagsunabhängige Beratung
- E-Books aller relevanter Verlage, Einzeltitel, Paket- und EBS-Modelle
- Inhaltlicher Vergleich von Datenbanken
- Angebotsvergleich verschiedener Aggregatoren und Lizenzmodelle
- Maßgeschneiderte Approval Pläne
- Testzugänge, Freischaltungen, uvm.
- Lieferantendatenimport
- Regalfertige Medienlieferung

Bücher | Medien | Service

Hugendubel
Fachinformationen

Bibliotheken im Wettbewerb um die Kunden

Das Monopol der Bibliothek ist gekippt. Aus völlig fremden Branchen drängen Unternehmen auf den Wissens- und Informationsmarkt. Bibliotheken müssen sich auf den Wettbewerb vorbereiten, der zuallererst um die Kunden geführt wird. Andreas Rippberger, Inhaber und Gründer der Beratung +SGBI, Röttingen, hat die ETH-Bibliothek bei der Analyse der Marktsituation unterstützt und sie bei der Entwicklung ihrer Strategie zur Positionierung der Bibliothek im Wissensmarkt der Zukunft begleitet.

Herr Rippberger, vor welchen gemeinsamen Herausforderungen sehen Sie Bibliotheken und Verlage in Zeiten digitaler Märkte und der Transformation des Publikationssystems?

> Andreas Rippberger < Wenn man Wissen als Produkt und die Kundenzugänge als wirtschaftliche Assets ansieht, dann ist in vielen Aspekten kein Unterschied zwischen kommerziellen und nicht-kommerziellen Anbietern bezüglich der Herausforderungen zu erkennen. Verlage haben dies schon viel früher erkannt und produktiv umsetzen können. Sie stehen schon länger im Wettbewerb um die Gunst der Kunden als etwa die öffentlich finanzierten Bibliotheken. Die Digitalisierung ist aus meiner Sicht ein Katalysator für neue Wissensservice-Geschäftsmodelle und macht diesen Bereich erst für die neuen kommerziellen Anbieter richtig interessant und zunehmend lukrativ. Die größte Gefahr sehe ich in den von mir so bezeichneten „Digitalen Systemführern", die – wenn sie erst einmal die Kundenschnittstelle besetzt haben – sich sukzessive entlang der Wissens-Wertschöpfungskette der Kunden hangeln und den Kunden an sich binden. Dabei dringen sie in die bestehenden Wertschöpfungsprozesse der etablierten Anbieter wie Verlage und Bibliotheken ein und besetzen die Kundenschnittstelle, bauen diese durch innovative Geschäftsmodelle weiter aus und versuchen ganze Öko-Systeme im Bereich des Wissen-Marktes zu etablieren. Wenn ihnen das gelingt, drängen sie die etablierten Unternehmen und bibliothekarischen Institutionen an die uninteressanten Ränder. Einmal dort angekommen könnte es bedeuten, dass das ganze alte System an Wert und Zukunft verliert.

Das ist eine gewagte Prognose. Wie kommen Sie zu dieser Auffassung?

> Andreas Rippberger < Wir stellen seit einigen Jahren in fast allen unserer Kundenbranchen fest, dass sich Branchengrenzen auflösen und ganz neue Wettbewerber in die jeweiligen Märkte eindringen. Oftmals sind dies Wettbewerber, die sich mit einer geballten digitalen Kompetenz Filetstücke aus dem Angebotsportfolio der etablierten Anbieter wie Verlage und Bibliotheken herauspicken und erobern. Damit kann ein Verlust der Kundenbindung und des Kundenzugangs verbunden sein. Auf Dauer gesehen verlieren die etablierten Anbieter dadurch ihre Attraktivität für Kunden und büßen Marktrelevanz ein. Diesen Vorgang kann man bei Verlagen und Bibliotheken bereits beobachten.

Sehen Sie große Unterschiede zwischen kommerziellen Unternehmen und Non-For-Profit Einrichtungen wie Bibliotheken hinsichtlich der Herausforderungen der digitalen Disruption?

> Andreas Rippberger < Dass Bibliotheken Non-Profit-Einrichtungen sind, schützt sie nicht vor den Angriffen. Ganz im Gegenteil. Da solche Einrichtungen wenig Erfahrung mit den oft aggressiven Wettbewerbern haben, sind sie eigentlich viel gefährdeter. Sie schauen mit einer gewissen Distanz auf diese neuen Anbieter, aber oft, ohne sie als gefährliche Wettbewerber zu identifizieren.

Sie haben große Erfahrung mit verschiedensten Unternehmen aus Industrie und Dienstleistung, die sie bei der Gestaltung der digitalen Zukunft begleitet haben. Kann man Erkenntnisse daraus auf Bibliotheken übertragen?

Andreas Rippberger und Rafael Ball

> Andreas Rippberger < Ja, durchaus, auch wenn der Ausgangspunkt ein anderer ist. Bibliothekarinnen und Bibliothekare wollen den NutzerInnen Wissen frei, ohne Zugangsbarrieren und jenseits der Frage nach wirtschaftlichem Erfolg zur Verfügung stellen. Für Teile der Wertschöpfungskette scheint dies möglich. Diese Sichtweise hat aber nichts mit den sich verändernden Kundenwünschen und -bedarfen sowie den Arbeits- und Nutzungsformen der Kunden zu tun. Echte Kundenzentrierung heißt für mich, frei verfügbares Wissen frei zur Verfügung zu stellen, es aber mit den dazu nachgefragten Services und Mehrwertdiensten anzubieten. Hier müssen sich Verlage und Bibliotheken mit dem Gedanken des Nutzens und der Wirtschaftlichkeit befassen, neue Services generieren und sich wettbewerbsfähig aufstellen, damit sie ihre Non-Profit Dienstleistungen ihren Kunden nachhaltig zur Verfügung stellen können.

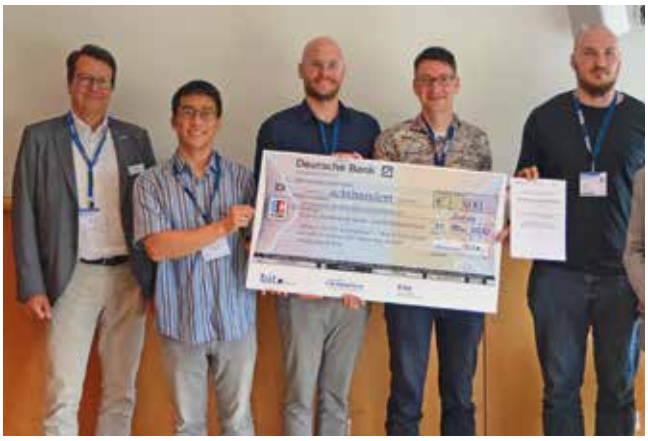
Wie unterstützen Sie Bibliotheken dabei?

> Andreas Rippberger < Hier setzen wir in Workshops mit der Sensibilisierung für die Marktlage und die daraus resultierenden Notwendigkeiten an und entwickeln gemeinsam Lösungsszenarien mit individuell angepassten Strategien und Implementierungskonzepten, so dass diese etablierten und leistungsfähigen Institutionen erfolgreich in die Zukunft schauen können. Dass dabei zunehmend auch produktive und kreative Kooperationen mit Verlagen jenseits der klassischen Käufer-Verkäufer-Beziehung eingegangen werden können, aus meiner Sicht auch müssen, ist eine der spannenden Herausforderungen der Transformation des Publikationssystems.

Ausgezeichnete Teamplayer: Die Gewinner des TIP Award 2022

Die siegreichen Teams des Team Award Information Professionals (TIP Award) hatten am Dienstag die Gelegenheit, ihre ausgezeichneten Arbeiten im Vortrag zu präsentieren. „Dabei“, so Thomas Dohme vom Sponsor Schweitzer Fachinformationen, „kommen häufig versteckte Qualitäten zum Vorschein, die bei den eingereichten Unterlagen nicht sichtbar werden. Das finde ich sehr spannend“. Jedes Jahr erhält ein Gewinnerteam eine Einladung zum „Schweitzer Zukunftsforum: Digitale Bibliotheken“, um auf der digitalen Fachveranstaltung seine Arbeit zu präsentieren. Mehr über die Siegerteams und ihre prämierten Arbeiten ist in den KongressNews Nr. 1, S.12, nachzulesen.

Fotos: © Ulrike Holtkamp



Die neue Dimension des Scannens: Die OS Q-Serie

Kulturgut-Digitalisierung in einer neuen Qualitätsdimension mit der High-End Serie OS Q

Unsere Zutaten für den besten Aufsichtscanner, den wir je gebaut haben: Bildqualität, die die höchsten Digitalisierungsstandards erfüllt. Neu entwickeltes Kamerasystem auf Basis eines CMOS-Sensors, das auch feinste Abstufungen in scharfen, rauscharmen und kontrastreichen Images wiedergibt und selbst schwierige Vorlagen reflex- und schattenfrei reproduziert. Höchste Effizienz im Scanprozess und viele modulare Erweiterungsmöglichkeiten.

Die OS Q-Serie von Zeutschel – zu Recht der neue Scan-Standard.

Mehr Informationen:
www.zeutschel.de/produkte/os-q0/

Erfüllt die Standards
ISO 19264-1 Level A
FADGI 4 Star
Metamorfoze Full

Die drei Modelle der OS Q-Serie:
- **OS Q2** – Format > DIN A2
- **OS Q1** – Format > DIN A1
- **OS Q0** – Format > DIN A0

ZEUTSCHEL
Kulturgut ist unsere Leidenschaft

www.zeutschel.de

MakerMobil
makerspace

Ich helfe gern

KAFFEE

Fahrbücherei

ekz: Freiräume entdecken, Austausch ermöglichen

Mit „#FreiräumeSchaffen“ greift die ekz-Gruppe das Kongress-Motto auf und schafft auf ihrem Messestand einen Ort der Begegnung, der digitale und analoge Räume verbindet. Über die Zukunft von Bibliotheken im virtuellen Raum diskutieren heute Architekt und Creative Guide Aat Vos, Johannes Neuer (Geschäftsführer ekz) und weitere Diskutan:innen um 15:30 Uhr in Saal 2. (UH)

Stand A11, Ebene 0

bibliotheca: Virtuelle Reise in eine moderne Bibliothek

In dem vom Reutlinger Unternehmen entwickelten 3D-Erlebnis wird veranschaulicht, wie das Innere und Äußere einer modernen Bibliothek aussehen kann – inklusive des bibliotheca Ökosystems, das Hard- und Softwarelösungen umfasst. Mit dabei: Die neue Selbstbedienung mit Tablet-Lösung von Hublet und eine barrierefreie Selbstverbuchung. Hublet ist eine smarte Selbstbedienungslösung, mit der sich Bibliotheksbesucher:innen Tablets mit altersgerechten Anwendungen ausleihen können. Das entlastet die Mitarbeiter:innen von der zeitaufwendigen manuellen Tablet-Verwaltung. Zusätzlich gibt’s auf dem bibliotheca-Stand den barrierefreien selfCheck 1000 zu sehen. (UH)

Stand D04, Ebene +1

Zeutschel OS A: Ein Scanner für alle Formate

Bibliotheken können jetzt mit einem einzigen Gerät ihre heterogenen Sammlungen digitalisieren, ohne Kompromisse bei der Qualität einzugehen. Der Aufsichtscanner basiert auf einem Lösungsansatz, der Ergebnissicherheit, Produktivität und Flexibilität miteinander kombiniert. Der OS A lässt sich mit verschiedenen semiprofessionellen und professionellen Kamera-Modellen namhafter Hersteller ausstatten. Sie werden über die Zeutschel Scansoftware OmniScan 12, das Herzstück des neuen Aufsichtscanners, gesteuert. Kameraeinstellungen und Bildverarbeitung werden automatisch kalibriert. Zeutschel verspricht bestmögliche, konstante und jederzeit reproduzierbare Bildergebnisse. Ändern sich die Projekteinstellungen, führt die Software eine automatische Neukalibrierung des Scanners durch. (UH)

Stand C01, Ebene 0

Foto: Ulrike Holtkamp

Image Access: Neue Buchscanner-Generation im Gepäck

Frisch aus der Produktion nach Leipzig: Der neue Bookeye 5 V2 Archive. Dessen selbstausgleichende, buchschonende Buchwippenlösung erlaubt das Scannen sowohl

Foto: Ulrike Holtkamp

im 120 Grad V-Mode als auch flach aufliegend. Das Ganze mit einem Höhenausgleich von 10 cm. Wer ohne die inkludierte V-Glasplatte scannen möchte, kann diese mit einfachen Handgriffen entfernen. Optional steht auch eine flache Glasplatte zur Auswahl. Das Digitalisieren von Vorlagen bis zu DIN A2+ wird damit erneut optimiert. Auf dem Stand des Wuppertaler Unternehmens sind weitere Modelle aus der Bookeye-Familie zu sehen. Alle bieten eine hohe Auflösung für top Bildergebnisse sowie eine schnelle Scangeschwindigkeiten. (UH)

Stand B08, Ebene 0

Libero: Mit einem Bibliotheksmanagementsystem die kompletten Ressourcen verwalten

Knosys‘ Libero verspricht, dass mit nur einem System sowohl die Bibliothek, als auch Bestände und Interaktionen mit Benutzer:innen effektiv verwaltet werden können. Bereits in öffentlichen, wissenschaftlichen, Unternehmens- und Spezialbibliotheken im Einsatz, vereint diese Bibliotheksplattform alle Ressourcen in einem einzigen System. Wenn Sie neugierig sind oder Interesse an einer Demo haben, schauen Sie am Stand vorbei. (UH)

Stand C20, Ebene 0

Lyngsoe Systems adaptiert RFID-Kenntnisse auf Bibliothekslösungen

Die Lyngsoe-Philosopie „Die Technik muss den Menschen unterstützen“ findet in kontaktlosen Ausleih- und Rückgabeschränken, OpenLibrary-Lösungen, Sortieranlagen mit modernen Bücherwagen ihre Anwendung. Letztere reduzieren die Hebetätigkeiten für das Bibliothekspersonal und unterstützen ergonomische Arbeitsbedingungen. Die schonende Behandlung der Medien bei der Rückgabe kann deren Lebensdauer erheblich verlängern und das Beschaffungsbudget entlasten. Beim dänischen Anbieter beschäftigen sich mehr als 100 Ingenieur:innen, Softwareentwickler:innen und Techniker:innen mit der Konzeption und Installation der Lösungen, die weltweit zum Einsatz kommen. (UH)

Stand C02, Ebene 0

Telelift: Interesse an vollautomatischen Lagersystemen steigt

In der Industrie sind sie seit Jahrzehnten im Einsatz: Vollautomatisierten Lagersysteme, die platzsparende Lagerung ermöglichen und damit Raum schaffen. In den letzten Jahren halten sie nun Einzug in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken. National und international. Als Anbieter und Systemintegrator konnte Telelift inzwischen spannende Projekte realisieren, wie z.B. in Bibliotheken in Chemnitz, Darmstadt u.a. Im gestrigen Telelift-Firmenvortrag wurde auf eine maximale Lagerdichte und höchste Systemzuverlässigkeit hingewiesen. Batteriebetriebene Roboter übernehmen die Medienbereitstellung innerhalb von 10 Minuten. Es gibt noch überraschend mehr, das die Lösung interessant macht. (UH)

Stand D05, Ebene +1

Foto: Ulrike Holtkamp

Suchen mit Gefühl

Eine Büchersuche, die einfach passt.

Lesemotive – Bedürfnis sucht Buch

Entdecken Sie die neue Suchkategorie „Lesemotive"

- **Bedienen Sie unbewusste Bedürfnisse**
- **Steigern Sie nachhaltig die Ausleihquote**
- **Bessere Suchergebnisse basierend auf Lesewunsch**

datronicsoft Hugendubel Fachinformationen MVB

Neugierig? Entdecken Sie das Potential bei uns am Stand von datronicsoft oder HFI und erfahren Sie, wie Sie den neuen Standard in Ihren Arbeitsalltag integrieren können – unterstützt von der Bibliothekssoftware WinBIAP.

datronicsoft
Ebene 0, Stand A14

Hugendubel Fachinformationen
Ebene 0, Stand A18

Verwandeln Sie Ihre Bibliothek in eine Drehscheibe für Wissen und Kultur

Mit Quria erhalten Sie ein Bibliothekssystem, das alle Funktionen enthält, die Sie von einem modernen Bibliothekssystem erwarten. Wie zum Beispiel Bestandsverwaltung, Ausleihe, Erwerbung, um nur einige zu nennen. Quria ist so viel mehr als diese Funktionen und wird grundlegend verändern, was eine Bibliothek sein kann, wie sie arbeitet und wie sie mit ihrem Umfeld interagiert.

Axiell Quria ist die Bibliotheks-Service-Plattform der nächsten Generation, die für die Interaktion mit Ihren Benutzern entwickelt wurde, um damit das volle Potenzial Ihrer Bibliothek zu erschließen.

Erfahren Sie mehr unter **www.axiell.de**

axiell